

Impulse für die Raumgestaltung in der Erwachsenenbildung und zum anderen die Werbepsychologie für Lernangebote in der Weiterbildung. Diese Themen wurden in den drei sich anschließenden Fachforen „Raumgestaltung in der Erwachsenenbildung“, „Von der Zielgruppenanalyse bis zur Werbestrategie“ sowie „Wirtschaftliches Denken und Handeln in Weiterbildungseinrichtungen“ weiter vertieft. Dabei wurden auch neue Möglichkeiten zur Gewinnung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert.

**Congratulations! – ¡Chapó! – Chapeau! – Вот это да! – Optime!** Stimmengewirr herrschte im Juni 2017 auf den Gängen des Romain-Rolland-Gymnasiums in Dresden während des 26. Sprachenfestes des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen. Als Sprachen waren Englisch, Französisch, Griechisch, Latein, Russisch und Spanisch zu hören. 250 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6 bis 10 aus ganz Deutschland sowie aus der German European School Singapore waren nach Dresden eingeladen worden, um im Finale die besten Sprachenteams des Schuljahres 2016/17 zu ermitteln. Die 33 Schüler-Teams präsentierten ihre Theaterstücke, Filme oder Hörspiele, mit denen sie zuvor bereits in ihren Bundesländern überzeugt hatten, vor einer Jury. Die Schülerinnen der Klasse 9/4 des

Romain-Rolland-Gymnasium Dresden konnten sich gegen eine starke Konkurrenz durchsetzen und wurden von der Jury für ihren französischsprachigen Filmbeitrag mit dem 1. Bundespreis ausgezeichnet. Neben dem Wettbewerb konnten die Schülerinnen und Schüler auch die Stadt Dresden kennenlernen und erfuhren viel Wissenswertes bei einer Stadtrally oder bei der stimmungsvollen Dampferfahrt.



Schüler der Klasse 7 des Albert-Einstein-Gymnasiums Ulm-Wiblingen (Foto: Onno Wegener)

## Medienbildung

**LernSax nimmt Fahrt auf**  
Nachdem die Arbeits- und Lernplattform LernSax in den Vorjahren vor allem von Lehrerinnen und Lehrern genutzt wurde, hat sie sich im Jahr 2017 auch bei Schülerinnen und Schülern sowie Eltern als cloudbasiertes Arbeitswerkzeug für schulisches Lernen durchge-

setzt. Rund 35.000 Schülerinnen und Schüler (+74 %), 9.000 Lehrerinnen und Lehrer (+48 %) sowie 5.300 Eltern bzw. Bildungspartner (+77 %) aus 538 Einrichtungen waren in LernSax aktiv. Darunter befanden sich 354 Schulen, die eine eigene LernSax-Arbeitsumgebung nutzten. Weitere Schulen arbeiten mittlerweile 53 schulübergreifenden Gruppen an gemeinsamen Themen. Angekommen ist LernSax aber auch in den Lehrerausbildungsstätten Sachsens und in der Ausbildung der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger. Das bedeutet für das LernSax-Team im SBI, in der SBA und in den Medienpädagogischen Zentren, das Werkzeug unter Berücksichtigung der konkreten Nutzerbedürfnisse stetig anzupassen und weiterzuentwickeln.

**MeSax bewährt sich**  
Mehr als 80 % aller sächsischen Schulen machten im Jahr 2017 mittels installierter MeSax-Schulserver von dem Medieninformations- und Distributionssystem für Bildungsmedien MeSax Gebrauch. Sie konnten dabei auf bis zu 30.000 Medientitel zugreifen.

**Weiterführende Links zur Medienbildung**  
LernSax: [www.lernsax.de](http://www.lernsax.de)  
MeSax: [www.mesax.de](http://www.mesax.de)

### Wie weiter nach der Zeit im SBI?



**Sibylle Engelke**  
Diplomlehrerin für Deutsch und Kunst-erziehung; Supervisorin/Coach

**Tätigkeit am SBI:**  
2007–2017 Leiterin der Abteilung Fortbildung und Lebenslanges Lernen

**jetzige Tätigkeit:** Schulleiterin der Internationalen Deutschen Schule Paris

**Nach zehn Jahren am SBI haben Sie sich für eine Leitungstätigkeit an einer Schule entschieden. Was hat Sie dazu bewegt?**

Schule ist ein Ort voller Lebendigkeit und Dynamik. Schule ist anstrengend und in einem Schuljahr gibt es viele Höhen und Tiefen. Genau das macht das Ganze aber auch so spannend. Ich habe in den letzten Jahren viel darüber gelernt, was eine gute Schule ausmachen sollte. Jetzt war es für mich an der Zeit, vieles davon selbst umzusetzen.

**Was war die größte Herausforderung während Ihrer Zeit am SBI?**

Am schwierigsten sind Arbeitsprozesse, bei denen divergierende Interessen und unterschiedliche Standpunkte zusammengeführt werden müssen, um eine gute gemeinsame Lösung zu finden. Solche Arbeitsprozesse gab es reichlich in den vergangenen Jahren. Als Beispiel fällt mir die Etablierung der Fortbildungen für Mentoren und Hauptausbildungsleiter ein. Dabei habe ich vieles gelernt, was mir für meine neue Tätigkeit hilfreich sein wird.

**Welches sind Ihre wertvollsten Erfahrungen?**

Gute Beziehungen und ein wertschätzender Umgang sind die Voraussetzungen für gute Arbeitsleistungen. Dies ist beim Lernen nicht anders. Beziehungslernen heißt das Zauberwort, welches wir vom SBI aus auch in die Qualifizierung der Seiteneinsteigerinnen und Seiten-

einsteiger getragen haben. Jetzt hilft mir dieser Ansatz von Prof. Wilfried Schley für meinen eigenen Umgang mit Schülern. In zehn Jahren SBI habe ich viele theoretische und praktische Erfahrungen mit dem Thema Führung und Organisationsentwicklung gemacht, von denen ich jetzt profitiere.



**Dr. Patricia Liebscher-Schebiella**  
Erziehungswissenschaftlerin

**Tätigkeit am SBI:**  
2002–2014 Referentin  
2014–2017 Referatsleiterin Grundlagen der Evaluation

**Jetzige Tätigkeit:** Professorin für Sozialpädagogik und Beratung an der Hochschule Mittweida

**Nach 15 Jahren am CI/SBI haben Sie sich für den Wechsel an eine Hochschule entschieden. Was hat Sie dazu bewegt?**

Mit Blick auf die anstehenden Strukturänderungen hat sich seit geraumer Zeit gezeigt, dass es perspektivisch keinen Platz gibt, an dem ich meine Kompetenzen würde einbringen können. Da aber die Arbeit mit Studierenden und das wissenschaftliche Arbeiten schon seit meiner Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Dresden für mich eine Möglichkeit und auch ein Wunsch geblieben waren, habe ich mich für die Bewerbung in Mittweida entschieden. Nach vielen Jahren, in denen ich über meinen beruflichen Tellerrand hinaus gearbeitet habe und andere dazu bewegen konnte, über den ihrigen hinauszuschauen, kehre ich damit zu meinen professionellen Wurzeln zurück.

**Was war die größte Herausforderung während Ihrer Zeit am SBI?**

Das war die Bewältigung der Situation in der damaligen Abteilung 4 des SBI, nachdem seitens des SMK die externe

Evaluation der Schulen unangekündigt und sehr plötzlich ausgesetzt wurde. Wir hatten alle viel Kraft in die Konzipierung und Realisierung des zweiten Evaluationszyklus gesteckt und den meisten der Kolleginnen und Kollegen wurde zunächst einmal der berufliche Boden unter den Füßen weggezogen. Vor dem Hintergrund großer (und lang andauernder) Ungewissheit war es vor allem eine menschliche Herausforderung, die Situation aufzufangen und gleichzeitig für eventuell Kommendes zu motivieren.

**Welches sind Ihre wertvollsten Erfahrungen?**

Die Begegnungen, Diskussionen und gemeinsame Arbeit mit vielen, auch sehr unterschiedlichen, Kolleginnen und Kollegen, von denen ich lernen konnte und mit denen ich streiten durfte. Ich wurde dabei angestachelt, weiter zu kämpfen, mich umzuorientieren oder auch gelassen zu bleiben. Davon habe ich sehr profitiert und bin für dieses konstruktive Miteinander dankbar.

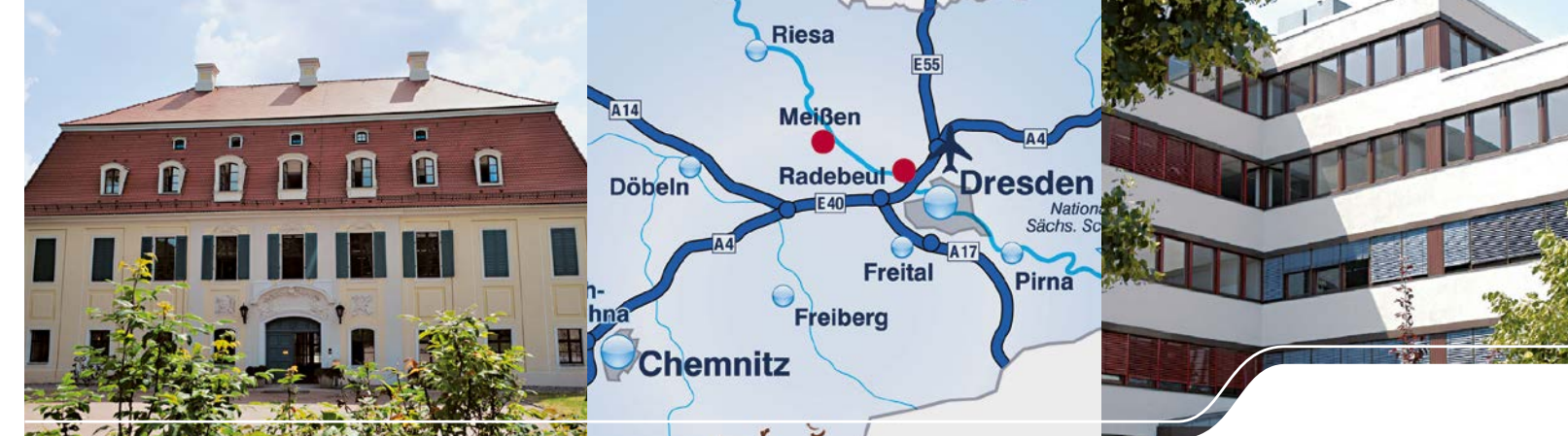
**Erfahren Sie mehr über uns und unsere Arbeit:**

- **Internetauftritt:**  
[www.saechsisches-bildungsinstitut.de](http://www.saechsisches-bildungsinstitut.de)
- Soziales Netzwerk  
[www.facebook.com/sbi2007](http://www.facebook.com/sbi2007)
- Newsletter, Institutsmeldungen  
[www.saechsisches-bildungsinstitut.de/aktuell](http://www.saechsisches-bildungsinstitut.de/aktuell)
- Publikationen  
[www.publikationen.sachsen.de](http://www.publikationen.sachsen.de)
- Veranstaltungen  
[www.saechsisches-bildungsinstitut.de/veranstaltungen](http://www.saechsisches-bildungsinstitut.de/veranstaltungen)

■ **Flyer:**  
Ein Informationsblatt „Das SBI auf einen Blick“ steht in deutscher, englischer und sorbischer Sprache auf der Startseite des SBI als PDF-Download zur Verfügung.

**Herausgeber/Redaktion:** Sächsisches Bildungsinstitut, Dresdner Straße 78c, 01445 Radebeul

**Auflage:** 3.000 Exemplare  
**Gestaltung und Satz:** Löbnitz Druck Radebeul  
**Druck:** Löbnitz Druck Radebeul  
**Bildnachweis Titelseite:** Frank Grätz, Henno Kröber  
**Redaktionsschluss:** 03.11.2017  
**Bezug:** Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung | Hammerweg 30 | 01127 Dresden  
Telefon: +49 351 2103671  
[www.publikationen.sachsen.de](http://www.publikationen.sachsen.de)



# Sächsisches Bildungsinstitut SBI: Jahresbericht 2017

## Projekte

**Kampagne zur Akzeptanzweiterung gegenüber Inklusion an sächsischen Schulen**

Anknüpfend an die Ergebnisse des Schulversuches zur „Erprobung von Ansätzen zur inklusiven Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Modellregionen (ERINA)“ soll die im Juli 2017 begonnene Kampagne zur Akzeptanzweiterung und Professionalisierung im Umgang mit Inklusion an sächsischen Schulen beitragen. Durch öffentlichkeitswirksame Aktivitäten, wie z. B. schulartsspezifische Informationsmaterialien und -veranstaltungen, sollen die unterschiedlichen Zielgruppen an den Schulen für das Thema Inklusion sensibilisiert werden. Ziel des Projektes unter Leitung des SBI ist es, die Offenheit gegenüber Vielfalt und Verschiedenheit zu erhöhen und Unsicherheit hinsichtlich der Umsetzung von Inklusion im Schulalltag abzubauen.

Mit der konzeptionellen, gestalterischen und organisatorischen Begleitung der Aktivitäten wurde für die Dauer von zwei Jahren die Firma pioneer communications GmbH beauftragt. Das Projekt knüpft an die vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz im Jahr 2016 gestartete sachsenweite Kampagne „Behindern verhindern – Zeit für barrierefreies Handeln!“ an, die den

Abbau von Barrieren für Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen des Alltags zum Ziel hat und damit der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention Rechnung trägt.

## Qualitätssicherung

**Neuer Lehrplan für Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung**

Seit dem 01. August 2017 steht für die Unterrichtung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ein neuer Lehrplan zur Verfügung. Die Ausrichtung der Bildungs- und Erziehungsziele sowie die inhaltliche Schwerpunktsetzung des Lehrplans betonen in spezifischer Weise die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung dieser Schülerinnen und Schüler. Durch die Orientierung am sächsischen Lehrplanmodell kann der Lehrplan sowohl an den Förderschulen als auch an Grund- und Oberschulen mit inklusiven Angeboten genutzt werden.

Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Schulleitungen aller entsprechenden Förderschulen konnten sich durch flächendeckend angelegte schulinterne Fortbildungen mit dem neuen Lehrplan vertraut machen. Seit dem Schuljahr 2017/18 werden weiterführend regionale Fortbil-

dungen zu fachlichen Schwerpunktthemen des neuen Lehrplans angeboten, wie beispielsweise zu den Themen „Grundlagen der Unterstützten Kommunikation“, „Förderung personaler und sozialer Identität“, „Umgang mit herausforderndem Verhalten“ oder „Hauswirtschaft“.

**Planungsbeispiele für den lernzielifferenten Unterricht**

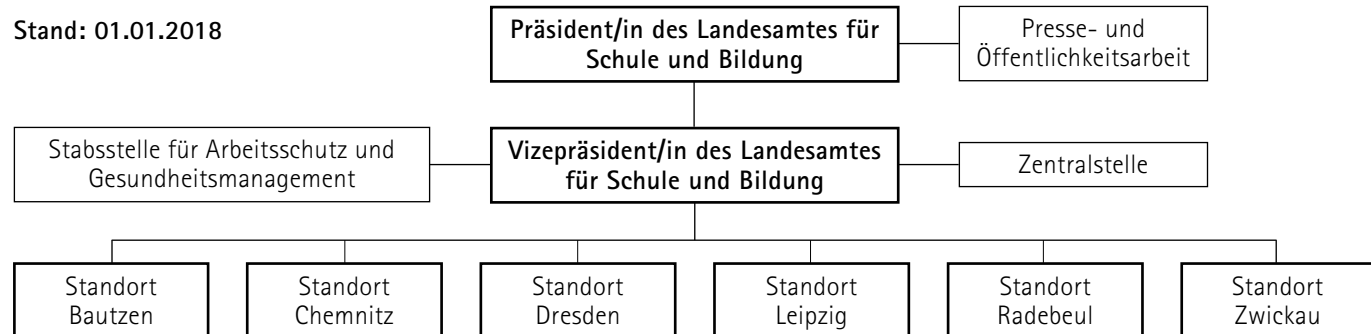
Immer häufiger wird der gemeinsame Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf zu einer Aufgabe für Lehrkräfte an Grund- und Oberschulen sowie an Gymnasien. Ihre Bewältigung erfordert viel Expertise, u. a. im methodisch-didaktischem Bereich. Um auch den spezifischen Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf im Förderschwerpunkt Lernen gerecht werden zu können, müssen die Lehrkräfte an Grund- und Oberschulen den gemeinsamen, lernzielifferenten Unterricht auf der Grundlage von zwei unterschiedlichen Lehrplänen planen und umsetzen. Das SBI hat in Zusammenarbeit mit Lehrkräften Planungsbeispiele entwickelt, die auf diese spezifischen Bedürfnisse eingehen. Sie zeigen exemplarisch auf, wie auf der Grundlage eines Vergleichs der Lehrpläne für die Grund- bzw. Oberschule und für die Schule zur Lernförderung gemeinsamer, lernzielifferenten Unterricht geplant werden kann. Ergänzend zu den

# Das SBI auf einen Blick

**Das SBI sagt „Auf Wiedersehen!“**  
Mit der Gründung des Landesamtes für Schule und Bildung (LaSuB) zum 1. Januar 2018 entsteht aus den beiden bisher eigenständigen, dem SMK nachgeordneten Einrichtungen, dem Sächsischen Bildungsinstitut (SBI) und der Sächsischen Bildungsagentur (SBA), eine

neue Behörde. Das SBI wird, wie auch die Regionalstellen der SBA, in seiner jetzigen Struktur und mit seinen bisherigen Aufgaben in das LaSuB übergehen. Sie finden uns weiterhin am Standort Radebeul und das Fortbildungs- und Tagungszentrum im Schloss Siebeneichen in Meißen. Das LaSuB, Standort Radebeul

wird, wie zuvor das SBI, mit seinen Angeboten und Produkten die Qualitätsentwicklung von Unterricht und Schule unterstützen. Wir bedanken uns bei unseren Partnern für die konstruktive Zusammenarbeit und freuen uns auf die weitere gemeinsame Arbeit.



Planungsbeispielen liegt der Leitfaden „Binnendifferenzierung und lernzieldefinierter Unterricht“ vor, in dem unterschiedliche theoretische Grundlagen und Begriffe eingeordnet und beschrieben sind. Darüber hinaus werden Lehrplansynopsen für ausgewählte Klassenstufen und Fächer in der Grund- bzw. Oberschule und in der Schule zur Lernförderung zur Verfügung gestellt.

**Kompetenzorientierte Lehrpläne für die Fachschule**

Seit dem Schuljahr 2017/18 liegen für alle Bildungsgänge der beruflichen Weiterbildung an Fachschulen lernfeldstrukturierte Lehrpläne vor. Dazu wurden am SBI mit Lehrkräften der Fachschulen neue Ordnungsmittel für 19 Fachrichtungen in den Fachbereichen Gestaltung, Technik und Wirtschaft entwickelt. Entsprechend den Anforderungen der sächsischen Wirtschaft entstanden dabei auch die beiden neuen Fachrichtungen Bergbautechnik und Chemietechnik. Bei der Erarbeitung standen insbesondere die Einbeziehung aktueller fachwissenschaftlicher Erkenntnisse sowie die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz im Fokus. Damit ist die Leistungsbeschreibung für die Fachschule nunmehr vollständig umgesetzt. Die Einführung der Lehrpläne wurde sachsenweit durch Fortbildungen für Schulleiterinnen und Schulleiter, stellvertretende Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Fachleiterinnen und Fachleiter begleitet. Die Lehrkräfte erhielten bei der Einführung der Lehrpläne Unterstützung durch flächendeckend angelegte schulinterne Fortbildungen.

Im Zusammenhang mit der Novellierung des Schulgesetzes und der damit verbundenen Aufnahme der Fächer Evangelische Religion, Katholische Religion und Ethik in die Stundentafel wurden zusätzlich weitere 18 bereits freigegebene, handlungsorientiert strukturierte Lehrpläne für die Fachbereiche Sozialwesen, Technik und Wirtschaft überarbeitet.

**Neue Lehrpläne für die Fachoberschule**

Mit der Novellierung der Schulordnung für die Fachoberschule (FOSO) und der Angleichung der Stundentafeln für alle Fachrichtungen wurde der demografi-

schen Entwicklung Rechnung getragen und mehr gemeinsame Beschulung an Fachoberschulen ermöglicht. Ab dem Schuljahr 2018/19 können die Schülerinnen und Schüler im einjährigen Bildungsgang (12 L) und in der Klassenstufe 12 des zweijährigen Bildungsgangs gemeinsam unterrichtet werden. Alle Lehrpläne wurden an die neue Stundentafel angepasst und in den einzelnen Fachrichtungen stärker auf die gesellschaftlichen Anforderungen sowie die der Fachrichtungen zugeschnitten. Dabei wurden aktuelle fachwissenschaftliche Erkenntnisse sowie die Forderung nach einer Stärkung der Medienkompetenz und des Anwendungsbezugs berücksichtigt.

In der neuen Fachrichtung Gesundheit und Soziales, ehemals Fachrichtung Sozialwesen, wurde ein Lehrplan für das Fach „Gesundheitsförderung und Soziale Arbeit“ entwickelt. Dieses Fach integriert Inhalte aus den Gesundheits- und Sozialwissenschaften interdisziplinär und multiperspektivisch und soll zum verbesserten Verständnis der Wechselwirkungen zwischen Individuum und Gesellschaft beitragen.

**Qualitätssicherung in Zahlen**

**Erarbeitung/Überarbeitung von 93 Lehrplänen und Arbeitsmaterialien**

Berufliches Gymnasium:	3
Berufsschule:	6
Berufsvorbereitungsjahr:	1
Fachoberschule:	25
Fachschule:	37
Förderschule (G):	17
Gymnasium:	3
Oberschule:	1

**Überarbeiteter Lehrplan für Deutsch als Zweitsprache an berufsbildenden Schulen**

Die erheblich gestiegene Anzahl von Zuwanderungen im Jahr 2015 führte zu einem starken Anstieg von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund an berufsbildenden Schulen in Sachsen. Bei der Überarbeitung des Lehrplans für Deutsch als Zweitsprache wurde der besonderen Spezifik der Vorbereitungsklassen mit berufspraktischen Aspekten Rechnung getragen. Die vorgesehenen sechs Wochenstunden stehen nun in der zweiten Etappe für die

in den Lehrplan integrierten Module „Grundlagen der Ausbildungsreife“ und „Berufsorientierung“ zur Verfügung. Unter Beachtung der Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler trifft die Lehrkraft für diese Module eine Auswahl der zu unterrichtenden Lernbereiche und setzt inhaltliche Schwerpunkte. Darüber hinaus wurde das Modul „Alphabetisierung/Zweitschriterwerb“ konzipiert, um Grundlagen des Funktionsprinzips der Alphabetschrift zu vermitteln, die schriftsprachlichen Fähigkeiten in der deutschen Schrift auszubilden bzw. bereits vorhandene schriftsprachliche Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Seit der Inkraftsetzung des Lehrplans im Schuljahr 2017/18 begleitet die Lehrplankommission gemeinsam mit dem SBI den Prozess der Implementierung. Neben einer Informationsveranstaltung für Schulleiterinnen und Schulleiter wird der Lehrplan den Betreuungsteams in regionalen Workshops vorgestellt. Ab dem zweiten Schulhalbjahr soll in schulübergreifenden pädagogischen Tagen mit schulischen Lehrerteams exemplarisch die Umsetzung eines ausgewählten Moduls konzipiert werden.

**Netzwerk für das Berufsvorbereitungsjahr**



Auftaktveranstaltung im BSZ für Technik „G. A. Zeuner“ Dresden (Foto: Detlef Pflugk)

Mit dem Schuljahr 2016/17 installierte das SBI ein sachsenweites Netzwerk für alle im Berufsvorbereitungsjahr eingesetzten Lehrkräfte, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie Praxisbegleiterinnen und Praxisbegleiter. Damit wird der im Schulversuch „Gestrecktes Berufsvorbereitungsjahr“ erfolgreich praktizierte Erfahrungsaustausch der Pädagoginnen und Pädagogen zu methodisch-didaktischen und fachlichen Fragen fortgeführt. Nach der zahlreich besuchten Auftaktveranstaltung im Dezember 2016 fan-

den in allen Regionen Netzwerktreffen zu unterschiedlichen Themen statt. Dabei standen die rechtlichen Grundlagen für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit in diesem Bildungsgang sowie das Abschlussverfahren im Mittelpunkt der Diskussionen. Ziel des Netzwerkes ist es, neben dem Austausch von Erfahrungen Konzepte für die Umsetzung des Positionspapiers und des Lehrplans zu entwickeln sowie Arbeitsergebnisse zur Nachnutzung bekannt zu machen. Die erste Netzwerkkonferenz ist für das Frühjahr 2018 geplant und wird die Umsetzung der sächsischen Konzeption für die schulische Integration von Migrantinnen und Migranten an berufsbildenden Schulen zum Schwerpunkt haben.

**Weiterführende Links zur Qualitätssicherung**

**Lehrpläne**  
www.schule.sachsen.de/lpdb

**Leistungserhebung für Schülerinnen und Schüler ohne Bildungsempfehlung für das Gymnasium**

Im Zusammenhang mit der Novellierung des Sächsischen Schulgesetzes wird für Schülerinnen und Schüler ohne Bildungsempfehlung für das Gymnasium seit dem Schuljahr 2016/17 anstelle der bisherigen Eignungsprüfung an der Grundschule eine schriftliche Leistungserhebung am Gymnasium durchgeführt. Sie basiert auf § 34 des neuen Schulgesetzes, der den Zugang zum Gymnasium regelt. Das Ergebnis der Leistungserhebung dient ausschließlich als Grundlage für ein verpflichtendes Beratungsgespräch mit den Eltern, um ihnen die Entwicklungsstände und Lernpotenziale ihres Kindes aufzuzeigen sowie eine Empfehlung zur Fortsetzung der Schullaufbahn an einer Oberschule oder einem Gymnasium zu geben. Diese Leistungserhebung ist weder eine Prüfung noch ein Test und erfolgt ohne die Vergabe von Bewertungseinheiten und ohne Benotung. Die Aufgaben werden in einer Arbeitsgruppe am SBI mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen aus Grundschule, Oberschule und Gymnasium erstellt. Grundlage für die Auswahl der Aufgaben bilden die Lehrplaninhalte der Klassenstufen 1 bis 3 für die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht.

**Fortbildung in Zahlen**

- 508 Veranstaltungen mit ca. 8.987 Unterrichtseinheiten
- ca. 10.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 188 Veranstaltungen zur Amtsvorbereitung und für amtierende Führungskräfte
- 22 Veranstaltungen im Rahmen der nachfrageorientierten Fortbildung
- 161 Veranstaltungen für Fachberaterinnen und Fachberater
- 10 verpflichtende Veranstaltungen sowie 82 fachdidaktische Angebote für Mentorinnen und Mentoren
- 38 bundesländerübergreifende Kooperationskurse

**Fortbildung**

**Einstiegsfortbildung für Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger**

Im Spätherbst 2016 erhielt das SBI den Auftrag, sachsenweit eine dreimonatige Einstiegsfortbildung für Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in den Lehrerberuf zu konzipieren und durchzuführen. Ziel dieser Fortbildung ist es, allen Teilnehmenden einen guten Einstieg in ihre pädagogische Arbeit im sächsischen Schulsystem zu ermöglichen. Sie wird künftig zu einem konstanten Angebot für alle diejenigen werden, die sich entschieden haben, aus den verschiedensten Berufen in den Lehrerberuf zu wechseln.

In der Einstiegsfortbildung erhalten die Teilnehmenden in schulartspezifischen Gruppen einen praxisorientierten Einblick in die pädagogische Arbeit mit all ihren Facetten und Spezifika. Dabei werden Fortbildungstage mit Hospitations- und Selbststudientagen kombiniert bzw. durch diese ergänzt. An den Hospitationstagen lernen die Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger ihre Einsatzschulen genauer kennen, beobachten den Unterricht erfahrener Lehrkräfte und sammeln zunehmend auch erste Erfahrungen im eigenen Unterrichten. Selbststudientage sind dem vertieften Literaturstudium sowie der Vor- und Nachbereitung der Fortbildungs- und Hospitationstage gewidmet. Wichtige Partner finden die Seiteneinsteigerinnen

und Seiteneinsteiger in den Mentorinnen bzw. Mentoren an ihren Einsatzschulen.

Am 3. Januar 2017 startete sachsenweit der erste Durchgang der dreimonatigen Fortbildung. Seitdem haben im Jahresverlauf drei weitere Durchgänge begonnen. Der vierte Durchgang wurde am 30. November 2017 abgeschlossen.

**Fortbildung für Lehrkräfte, die im Fach Sport ohne (grundständige) Ausbildung unterrichten**

Im Sommer 2017 begann das SBI mit der Umsetzung einer berufsbegleitenden Fortbildung für Lehrkräfte, die an sächsischen Schulen im Fach Sport unterrichten, ohne grundständig dafür ausgebildet zu sein. Kern der 280 Unterrichtseinheiten umfassenden Fortbildung ist die sichere und qualitätsgerechte Durchführung des Sportunterrichts auf Grundlage der rechtlichen, administrativen und pädagogischen Vorgaben. Fortbildungsinhalte sind sportmotorische, sportdidaktische und trainingswissenschaftliche Grundlagen sowie die konkrete Umsetzung in den einzelnen Sportarten wie z. B. Leichtathletik, Sportspiele, Kampfsport und Schwimmen.



1. Fortbildungsbaustein im Juni 2017 im Sportpark Rabenberg (Foto: Henno Kröber)

Da das Angebot mit 50 Teilnahmepätzen im Jahr 2017 die große Nachfrage nicht befriedigen konnte, ist bereits im Sommer 2018 ein neuer Kursbeginn vorgesehen. Die berufsbegleitende Fortbildung findet im Sportpark Rabenberg jeweils zu Beginn der Sommer-, Herbst- und Winterferien statt.

**Weiterführende Links zur Fortbildung**

**Fortbildungskatalog**  
www.schulportal.sachsen.de/fortbildungen  
**Führungskräftequalifizierung:**  
www.lehrerbildung.sachsen.de/10496.htm

**Lust auf Führung!**

Eine stetig steigende Zahl sächsischer Lehrkräfte möchte mehr zum Thema „Führung“ erfahren und interessiert sich für die Veranstaltungen der vom SBI angebotenen „Qualifizierung schulischer Führungskräfte – Phase 1: Orientierung“. Während der Orientierungsphase reflektieren die Teilnehmenden, ob eine schulische Führungsaufgabe ein möglicher Entwicklungsschritt für sie ist. Bisher gab es jährlich sechs einzelne Veranstaltungen, die einen ersten Einblick in die unterschiedlichen Schwerpunkte schulischer Führungstätigkeit ermöglichten. Mit diesem System lässt sich jedoch der steigende Bedarf künftig nicht mehr decken.

Um der zunehmenden Anzahl der Interessenten an Angeboten der Orientierungsphase im Fortbildungsjahr 2017/18 besser entsprechen zu können, wurden in Abstimmung zwischen der SBA und dem SBI die Veranstaltungsformate angepasst. So werden die beiden Themen „Wege der Personalentwicklung“ und „Blick in die Schulleitungspraxis“ künftig zusammengelegt und, ebenso wie das Thema „Eine Schule führen und managen“, im Frühjahr 2018 jeweils als Großveranstaltung angeboten. Damit erhalten in beiden Veranstaltungen jeweils ca. 100 Teilnehmende die Gelegenheit, mit unterschiedlichen Führungskräften ins Gespräch zu kommen und verschiedene Aspekte der jeweiligen Führungspositionen kennenzulernen. Darüber hinaus werden in der Orientierungsphase zwei Workshops zum Thema „Arbeit mit Portfolio“ angeboten.

**Besondere Veranstaltungen**

**Sommerakademie 2017**

Vom 26. bis 28. Juni 2017 fand im Fortbildungs- und Tagungszentrum des SBI die diesjährige Sommerakademie statt. Unter dem Thema „Demokratische Bildung und Interkulturalität“ widmeten sich die einzelnen Angebote einer Vielzahl von Fragen, wie z. B.: Welche Rolle kann Demokratie in Bildung einnehmen und wie kann interkultureller Vielfalt begegnet werden? Welche Werte einer demokratischen Gesellschaft sollen in Schulen gelebt und vermittelt werden? Wie kann Demokratiepädagogik gestaltet werden? Wie kann im schulischen Alltag

mit Verschiedenheit umgegangen werden? Und welche Besonderheiten haben jene Aufgaben im Kontext unterschiedlicher Religionen und Kulturen?



Partizipation durch Rhythmus (Foto: Dr. Ljuba Rehsack)

In einer Podiumsdiskussion kamen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie namhafte Vertreterinnen und Vertreter des öffentlichen Lebens zu Wort. Es wurde auch über die Grenzen und die Herausforderungen von Demokratie im täglichen, von Vielfalt geprägten Miteinander gesprochen. Impulsvorträge und Workshops zu Themen wie „Interkulturelle Kompetenz im Schulalltag“, „Mediation in interkulturellen Konflikten“, „Argumentationstraining gegen Rechts“, „Demokratische Mitbestimmung in Schule“ sowie „Jungen- und Mädchenarbeit als Teil demokratischer Bildung“ boten den Teilnehmenden ein umfangreiches Spektrum. Zudem gab es vielfältige Anregungen, diese Themen im Rahmen von schulinternen Fortbildungen weiter zu verfolgen.

**Tagung „Schule und Steuerung – ein Widerspruch?“**

Im September 2017 diskutierten Bildungsexpertinnen und -experten aus mehreren Ländern zum Thema: „Schule und Steuerung – ein Widerspruch?“. Anlass dazu gab die Verabschiedung des neuen Sächsischen Schulgesetzes – mit Fokus auf die Stärkung der Eigenverantwortung der Schulen – sowie eine neue Form der Steuerung bei dem Kooperationspartner des SBI, dem Schweizerischen Zentrum für die Mittelschule. Die Teilnehmenden informierten sich über das Modell der Kontextsteuerung, das von Herrn Prof. Helmut Willke von der Zeppelin-Universität Friedrichshafen vorgestellt wurde. Seine These „Was Führungskräften im Umgang mit komplexen sozialen Systemen vermutlich am schwersten fällt, ist die Einsicht, dass sich diese Systeme in vielen Hinsichten

gerade nicht steuern lassen.“ gab Anlass zu einem regen Gedankenaustausch zwischen den Teilnehmenden über Möglichkeiten und Grenzen von Kontextsteuerung im Bildungswesen. Erste praktische Erfahrungen mit der Steuerung von Schulen über Leistungsvereinbarungen präsentierte Ursula Käser von der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, deren Erfahrungsbericht auf lebhaftes Interesse stieß. Welche Steuerung brauchen sächsische Schulen, um künftig eigenverantwortlich handeln zu können? Dieser Frage wird auch in den kommenden Monaten auf den verschiedenen Ebenen der Schulverwaltung weiter nachzugehen sein.

**Weiterführende Links zu Veranstaltungen**

**Sommerakademie 2017**  
https://www.opal-schule.de/olat/auth/RepositoryEntry/907575296/ CourseNode/95253366764508

**Allgemeine Weiterbildung:**  
www.weiterbildung.sachsen.de

**Bundeswettbewerb Fremdsprachen**  
www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de  
www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/newsarchiv-bwfs/2017-08-25-film-sprachenfest

**Fachtagung allgemeine Weiterbildung**

Unter dem Motto „Aus alt mach neu. Lernräume und Lernwelten, Werbung und ihre Wirkung“ fand am 27.04.2017 eine Fachtagung für Weiterbilderinnen und Weiterbildner in der Dresden International University statt.



Großes Interesse an den Fachvorträgen (Foto: Dr. Ljuba Rehsack)

94 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Weiterbildungseinrichtungen in Sachsen hörten die Vorträge von Herrn Prof. Dr. Stang von der Hochschule der Medien Stuttgart und Herrn Prof. Dr. Schmidt von der Hochschule Zittau/Görlitz. Thematische Schwerpunkte der Vorträge waren zum einen neue